


Johann Heinrich Hasse

Gedancken, Erstlich: vom guten Gewissen, und Zweytens: von der Creutz-Schule

Rostock: gedruckt bey Gustav Benjamin Groschupf, 1749

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1823863345>

Druck Freier  Zugang



Hasse

1749

e VIII, A.

80.

Be VIII 1
580



2
Sedanken,

Erstlich:

vom

guten Gewissen,

und Zwentens:

von

der Kreuz = Schule,

entworfen

von

Johann Heinrich Hassen,

Pastore zu Alten-Gark.

Rostock,

gedruckt bey Gustav Benjamin Groschupf, E. E. Rath's Buchdrucker.

im Jahr 1749.

I.
Vom guten Gewissen.

§. 1.

Der hat ein gutes Gewissen, der das Zeugniß des Heiligen Geistes besitzet, daß er sey gerecht worden durch den Glauben, und also Frieden mit Gott hat, durch seinen Herrn Jesum Christ, Röm. V, 1. und da er in Christo Jesu ist, nichts verdammliches (eigentlich: keine Verdammung) an ihm ist, *ibid.* cap. VIII, 1. folglich ihn sein Herz nicht verdammet. 1 Joh. III, 21. Dessen Geiste der Geist Gottes Zeugniß gibt, daß er Gottes Kind sey. Röm. VIII, 16. Dessen Gewissen durch das Blut Christi gereinigt ist von den todten Wercken, zu dienen dem lebendigen Gott. Hebr. IX, 14. Der in Einfältigkeit und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes auf der Welt wandelt, 2 Corinth. I, 12. und sich fleißiget, guten Wandel zu führen bey allen. Hebr. XIII, 18. Der als ein guter Rebe in Christo dem edlen Weinstock, Joh. XV, 1. bleibt, und er in ihm, v. 4. und also Frucht bringet, auch gereinigt wird, daß er mehr Frucht bringe; v. 2. Der, wenn er gefehlet hat, denn wir fehlen alle mannigfaltiglich, Jacob. III, 2. es bald mercket, und in rechtschaffener Busse seine Flecken mit dem Blute Christi abwaschen läset, Hebr. IX, 14. 1 Corinth. VI, 11. und da er nicht mercken kan, wie oft er fehlet? Gott um Verzeihung der verborgenen Fehle bittet, Ps. XIX, 13. auch fleißig mit David betet: Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne, und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege. Psalm CXXXIX, 23. 24.

§. 2.

Solches gut Gewissen sollen wir haben, 1 Petr. III, 16. und uns üben zu haben ein unverlezt Gewissen allenthalben beyde gegen Gott und den Menschen, Act. XXIV, 16. und also mit allem guten Gewissen wandeln vor Gott, cap. XXIII, 1. auch uns wohl beweisen gegen aller Menschen Gewissen vor Gott, 2 Corinth. IV, 2. lieben von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben, 1 Tim. I, 5. daß wir also können hinzu gehen mit wahrhaftigen Herzen, im völligen Glauben besprenget in unserm Herzen, und los von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser, Hebr. X, 22. und Gott dienen in reinem Gewissen. 2 Tim. I, 3.

Zwar ein angefochtenes Herz empfindet solches, bey seiner hohen Anfechtung, entweder gar nicht, oder doch nur in einem geringen Grad, und ist deßfals sehr bekümmert, spricht auch wohl in seinem Zagen: Ich bin von Gottes Augen verstoßen, Ps XXXI, 23. der Herr hat mich verlassen, der Herr hat mein vergessen; Jes. XLIX, 14. er sauget mich dürre aus; cap. XXXIX, 12. er zerbricht mir alle meine Gebeine, wie ein Löwe; v. 13. confer. Thren. III, 1 - 19. er hat sich mit einer Wolcken verdeckt, daß kein Gebet hindurch kan; v. 44. die Pfeile des Allmächtigen stecken in mir, derselben Grimm säufft aus meinen Geist; und die Schreckenisse Gottes sind auf mich gerichtet. Job VI, 4. Er erneuet seine Zeugen wider mich, und machet seines Zorns viel auf mich: Es zuplaget mich eines über das andre mit Hauffen. cap. X, 17. Wenn ich gedencke, ich will meiner Klage vergessen, und meine Gebehrde lassen fahren, und mich erquicken; so fürchte ich alle meine Schmerzen, weil ich weiß, daß du mich nicht unschuldig seyn lässest. cap. IX, 27. seq. Wenn ich mich gleich mit Schnee-Wasser wüsche, und reinigte meine Hände mit dem Brunnen; so wirst du mich doch tuncken in den Roth, und werden mir meine Kleider scheußlich anstehen v. 30. seq. Wenn ich sündige, so merckest du es bald, und lässest meine Missethat nicht ungestraft. cap. X, 14. Du schreibest mir an Betrübniß, und wilt mich umbringen um der Sünden willen meiner Jugend. Du hast meinen Fuß in Stock gelegt, und hast acht auf alle meine Pfade, und siehest auf die Fußstapfen meiner Füße. Der ich doch wie ein faul Nas vergehe, und wie ein Kleid, das die Motten fressen. cap. XIII, 26. seq. Du zeuchst mich vor dir ins Gericht; cap. XIV, 3. (Denn) du hast meine Uebertretung in einem Bündlein verriegelt, und meine Missethat zusammen gefasset. cap. XIV, 17. &c. confer. Job. passim. Allein solches Herz soll bedencken, was Johannes geschrieben: I Epist. III, 19. 20. Daran erkennen wir, daß wir aus der Wahrheit sind, und können unser Herz vor ihm stillen, daß, so uns unser Herz verdammet, daß Gott gröffer ist, denn unser Herz, und erkennet alle Dinge. Und wird hernach, wenn das trübe Stündlein vorüber gangen, Ursach finden mit Hiiskia zu rühmen: Siehe, um Trost war mir sehr bange; du aber hast dich meiner Seelen herrlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn du wirffest alle meine Sünde hinter dich zurück. Jes. XXXIX, 17.

II.

Von der Creutz-Schule.

S. 1.

Sinſer Jeſus, der verſucht iſt allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde, Hebr. IV, 15. iſt bey ſeinem himmlischen Vater in die Creutz-Schule gegangen, und hat an dem, daß er lidte, Gehorsam gelernt. cap. V, 8. confer. Philipp. II, 8. Ist auch darinn ein vollkommener Lehr-Meister geworden, so daß er, darinnen er gelitten hat und verſucht iſt, helfen kan, denen, die verſucht werden. Hebr. II, 18. Wir, die wir ſeine Jünger ſeyn wollen, müſſen bey dieſem groſſen Lehrer in die Schule gehen; denn wer nicht ſein Creutz trägt, und ihm nachfolget, der kan nicht ſein Jünger ſeyn, Luc. XIV, 27. conf. Matth. XVI, 24. denn dazu ſind wir berufen. Sintemal auch Chriſtus gelitten hat für uns, und uns ein Fürbild gelassen, daß wir ſollen nachfolgen ſeinen Fußſtapfen. 1 Petr. II, 21. Er iſt auch ſo liebevoll, daß er keinem eine ſchwerere Lection aufgibt, als derſelbe zu faſſen fähig iſt. Denn Gott iſt getreu, der uns nicht läſſet verſuchen über unſer Vermögen. 1 Corinth. X, 13.

S. 2.

Einem ſeiner Jünger gibt er die Lection der Armuth auf; da liegt ein armer Lazarus in ſeinem Elende, Luc. XVI, 20. ſtirbt auch wohl mit betrübter Seelen, und hat nie mit Freuden geſſen. Job XXI, 25. Daraus ſoll er lernen, daß die zeitlichen Güther nicht die rechten und echten und beſtändigen Güther ſeyn, daher werden ſie genannt der ungerechte Mammon, Luc. XVI, 9. und ſoll alſo dieſelbigen nicht groß achten, vielweniger darnach trachten. Denn wer Geld liebet, wird Geldes nimmer ſatt; und wer Reichthum liebet, wird keinen Nutzen davon haben; Cohel. V, 9. und die da reich werden wollen, die fallen in Verſuchung und Stricke, und viel thörigter und ſchädlicher Lüſte, welche verſencken die Menſchen ins Verderben und Verdammniß. 1 Tim. VI, 9. Hingegen mit dem wenigen, was gleichwol Gott beſcheret, vorlieb nehmen, und ihm genügen laſſen, eingedenck, daß wir nichts in die Welt gebracht haben, auch nichts hinaus bringen werden. ibid. v. 6. ſeqq. Er ſoll lernen, ihm Schätze ſammeln im Himmel, da ſie weder Motten noch Roſt freſſen, und da die Diebe nicht nachgraben, noch ſtehlen. Matth. VI, 20.

S. 3.

Einem andern gibt er die Lection der Schmach auf; daß er mit David zu Klagen Ursach hat: Es gehet mir so übel, daß ich bin eine grosse Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Scheu meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gassen, fliehen vor mir. Psalm XXXI, 12. Dadurch soll er vor dem schädlichen und schändlichen Laster des Hochmuths bewahret werden; sintemalen die Gläubigen, wenn sie in ihrem Christenthum es ziemlich weit gebracht haben, leichtlich in einen geistlichen Hochmuth verfallen können; Muste doch dem hocheerleuchteten Paulo ein Pfahl ins Fleisch gegeben werden, daß er sich nicht der hohen Offenbarung überhöbe. 2 Corinth. XII, 7. Er soll daraus lernen, die zeitliche Ehre, als einen flüchtigen Schatten, gar gerne zu entbehren, vielmehr die wahre und beständige Ehre in der Tugend und Gottseligkeit suchen, gestalt die Gottsfürchtigen zu ehren sind, und die Gottlosen hingegen nichts zu achten, Ps. XV, 4. und nicht, mit den Jüden, die Ehre bey den Menschen lieber haben, denn die Ehre bey Gott. Joh. XII, 43.

S. 4.

Einem andern lässet er die Lection der Traurigkeit lernen; er muß traurig seyn in mancherley Anfechtungen, 1 Petr. I, 6. damit er lerne die zeitliche Ergözung der Sünde zu fliehen, Hebr. XI, 25. nicht lieb zu haben des Fleisches Lust, 1 Joh. II, 15. 16. damit er lerne, nach dem Trost-Brünnlein Israels, sich fleißig hin zu wenden, und mit David zu rühmen: Wo dein Geseß nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende. Ps. CXIX, 92. Ach wie manche Trost- und Macht-Sprüche der heiligen Schrift übersehen und übergehen wir bey manchen Freuden-Tagen, da wir aus denselben den, in ihnen liegenden Lebens-Safft, nicht gehörig ziehen; wenn aber das Herz in die Angst-Presse geseßet wird, und Wunden der Traurigkeit bekömmt, so ziehen wir schon, aus einem einzigen Kern-Spruch, linderndes Del für unsere Wunden, das wir doch sonst wohl, in so viel schönen herrlichen und kräftigen Sprüchen, nicht gesucht hätten. Er soll lernen, nach der himmlischen Freude sich sehnen, da wir uns freuen werden mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, 1 Petr. I, 8.

S. 5.

Einem andern gibt er auf die Lection, so mancherley Krankheiten, da heist es: Herr, den du lieb hast, der liegt krank. Joh. XI, 3.
Daraus

Daraus soll er lernen, was die Gesundheit für eine edle Gabe Gottes sey; Gestalt gesund und frisch seyn, besser ist denn Gold, und ein gesunder Leib besser ist, denn groß Gut. Syr. XXX. 15. Er soll lernen die Gesundheit, wenn er sie hat, zu Gottes Ehren, den Nächsten zu Nutz und zu seinem selbst eigenen Besten zu gebrauchen. Lobe den Herrn, dieweil du lebest und gesund bist. cap. XVII, 27. conf. Cohel. XII, 1. sqq. &c. &c.

§. 6.

Einem andern gibt er auf die Lektion, der Todes-Fälle seiner Patronen, Wohlthäter, Freunde und Anverwandten, und nimmt ihm also die Beförderer seiner Ruhe und Glückseligkeit weg, damit er lerne, sich nicht auf Menschen, sondern auf den lebendigen Gott zu verlassen. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden; Alsdenn sind verlohren alle Anschläge. Wohl dem, des Hülffe der Gott Jacob ist; des Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott, stehet. Ps. CXLVI, 3. sqq. Mein Vater und meine Mutter verlassen mich; Aber der Herr nimmt mich auf. Ps. XXVII, 10. Damit er lerne, auch an seinen eigenen Tod gedenccken, und sich zu demselben bereiten. Es ist besser in das Klaghaus gehen, denn in das Trinckhaus, in jenem ist das Ende aller Menschen; Und der lebendige nimmt es zu Herzen. Cohel. VII, 3.

§. 7.

Einem andern gibt er auf die Lektion, so vieler Verfolgungen der Welt. Denn alle, die gottseelig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden, 2 Timoth. III, 12. Damit er lerne der Welt Arglistigkeit, Tücke und Bosheit, und andere Laster erkennen, und sich nicht der Welt gleich stellen Röm. XII, 2. damit er lerne, die frommen und aufrichtigen Mit-Christen desto lieber zu haben und zu ehren, sich auch nach der vollkommenen himmlischen Gesellschaft, da keine Verfolgung vorhanden ist, zu sehnen.

§. 8.

Einem andern gibt er auf die schwere Lektion, des Martirer-Todes, wie den heiligen Märtyrern wiederfahren ist; sie sind gesteiniget, zerhackt, zerstoßen, durchs Schwerdt getödtet, Hebr. XI, 37. auf daß er lernen möge, Christum lieber, als sein eigen Leben, zu haben, Apoc. XII, 11. Luc. XIV. 26. daß er lernen möge, auch mit solchem Tode Gott zu preisen. Joh. XXI, 19.

§. 9.

§. 9.

Einem andern gibt er auf die harte Lektion, der hohen geistlichen Ansehnungen, besiehe Them. præced. vom guten Gewissen, §. III. damit er lerne die Krafft Gottes, die in den Schwachen mächtig ist, desto deutlicher und stärker einzusehen. 2. Cor. XII, 9. und wenn solche Angst-Stunde vorbei ist, Gott desto inbrünstiger und herzlicher zu lieben, fürchten und ehren und dienen u. s. f.

§. 10.

In Summa: Es soll, in der Kreuz-Schule Jesu, eines Kreuz-Schülers Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werden, denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewähret wird, zu Lobe, Preis und Ehren, wenn nun offenbahret wird Jesus Christus. 1. Petr. 1, 7. Trübsal soll Geduld bringen; Geduld aber bringet Erfahrung; Erfahrung aber bringet Hoffnung; Hoffnung aber lässet nicht zu Schanden werden. Röm. V, 3. sqq. Trübsal gibt eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind, Hebr. XII, 11. er soll lernen, wie auf Kreuz und Leiden grosser Gnaden-Lohn erfolge. Denn unsre Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle massen wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare. Denn, was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. 2. Corinth. IV, 17. 18. Und dieser Zeit Leiden ist nicht werth der Herrlichkeit, die an uns soll offenbahret werden. Röm. VIII, 18. Und alle Dinge (also auch Kreuz und Trübsal) dienen zum Besten, denen, die Gott lieben. ibid. v. 28. Dabey ist er gewiß: Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal? oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blöße? oder Fährlichkeit? oder Schwerdt? wie geschrieben stehet: Um deiner willen werden wir getödtet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlacht-Schaafe. Aber in dem allen überwinden wir weit, um des willen, der uns geliebet hat. v. 35. sqq. Darum auch wir, dieweil wir solchen Hauffen Zeugen um uns haben, lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebet, und träge machet, und lasset uns lauffen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist. Und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldet er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gefessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes. Gedencet an dem, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in euren Muth matt werdet und ablasset. Hebr. XII. 1. sqq.

S. D. G.





nen, was die Gesundheit für eine edle Gabe Gottes und frisch seyn, besser ist denn Gold, und ein ist, denn groß Gut. Syr. XXX. 15. Er soll lernen wenn er sie hat, zu Gottes Ehren, den Nächsten zu selbst eigenen Besten zu gebrauchen. Lobe den Herrn, und gesund bist. cap. XVII, 27. conf. Cohel. XII, 1.

§. 6.

gibt er auf die Lection, der Todes-Fälle seiner Patronen, und Anverwandten, und nimmt ihm also die Besorgnis und Glückseligkeit weg, damit er lerne, sich nicht verlassen auf den lebendigen Gott zu verlassen. Verlasseten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen. In Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden und verlohren alle Anschläge. Wohl dem, des Hülfes; des Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott, steh. lqq. Mein Vater und meine Mutter verlassen mich; mit mich auf. Ps. XXVII, 10. Damit er lerne, auch Tod gedenccken, und sich zu demselben bereiten. Es Trinckhaus gehen, denn in das Trinckhaus, in jenem ist Menschen; Und der lebendige nimmt es zu Herzen.

§. 7.

ern gibt er auf die Lection, so vieler Verfolgungen alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen 2 Timoth. III, 12. Damit er lerne der Welt Argwohn, Bosheit, und andere Laster erkennen, und sich nicht lassen Röm. XII, 2. damit er lerne, die frommen und Christen desto lieber zu haben und zu ehren, sich auch anen himmlischen Gesellschaft, da keine Verfolgung ihnen.

§. 8.

n gibt er auf die schwere Lection, des Marter-Todes, Märtyrern wiederfahren ist; sie sind gesteiniget, zertrücherts Schwerdt getödtet, Hebr. XI, 37. auf daß er istum lieber, als sein eigen Leben, zu haben, Apoc. 26. daß er lernen möge, auch mit solchem Tode Gott II, 19.

§. 9.

